© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Vogelfauna des Nordwestlichen Schonens in Schweden.

Von

Hans Wallengren.

Das Gebiet der folgenden Wahrnehmungen ist der nordwestliche Theil Schonens, besonders die Landzunge, die mit Kullaberg als Endpunkt in das Kattegat herausschiesst. Dieser Theil Schonens ist mit nur einer Ausnahme ein flaches Land mit Waldungen, hier und da Reste ehemaliger zusammenhängender Wälder. Es sind meistentheils Laubbäume, Birke, Buche, Erle und Eiche, welche hier die Wälder bilden. Nadelwälder giebt es nunmehr nur als Pflanzungen, wie bei Engelholm und Wegeholm, ein Gut nahe bei Engelholm, und auf den südlichen Abhängen Kullabergs, wo sie doch ein ziemlich grosses Areal einnehmen. Aber obschon der Hauptcharakter des Landes der der Ebene ist, giebt es doch bergige Gegenden, wenn man überhaupt von solchen in den südlichsten Provinzen Schwedens reden kann. Es ist Kullaberg mit seinen schroffen Gneis- und Granitfelsen, das Rang und Würde als die Gebirgsgegend des nordwestlichen Schonens erhält.

Von grösseren Süsswasseransammlungen giebt es keine, während im nordöstlichen Schonen ein entgegengesetztes Verhältniss vorherrschend ist. Wohl zeugen einige grössere oder kleinere Torfmoore davon, dass auch hier einmal die Gegend nicht so arm an Wasser gewesen ist wie jetzt. Diese haben auch vor etwa zwanzig Jahren als prächtige Sümpfe den Sumpfvögeln, den Gänsen und Enten vorzügliche Heckplätze und Aufenthaltstellen dargeboten. Jetzt aber hat die die Natur umwandelnde Cultur sie meistentheils entwässert und abgegraben, so dass, wo vorher Schaaren von Wasservögeln lebten, jetzt wogende Saatfelder sich befinden.

Zwei grössere Ströme Rouneå und Wegeå, durchziehen die Gegend, und geben noch in ihren schilfbewachsenen Ufern den Enten und Sumpfvögeln etwas Schutz. Ein kleinerer Strom, Görslöfså, der zwar während der Sommermonate gewöhnlich beinahe austrocknet, besitzt auf seinen Ufern ziemlich schöne Sumpfwiesen, welche mehreren Sumpfvögeln während ihrer periodischen Wanderungen beliebte Ruheplätze darbieten.

Zwischen dem Vorgebirge Kullabergs und der nördlichen Richtung der Landhöhe Hallandsås, streckt der Meerbusen, Skaldewik, sein seichtes Wasser hinein. Die Küste auf der Kullabergsseite ist in der inneren Hälfte des Meerbusens sandig, flach und

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

allmählich sehr abschüssig. Hier und da, besonders bei den Strom- oder Bachmündungen ist das Gestade jedoch bis zur Wasserfläche mit Gras bewachsen. Auf solchen Stellen giebt es im Allgemeinen zahlreiche Brachwasseransammlungen. In der äusseren Hälfte des Meerbusens nordwestlich von Rekckroken und Svaneshall, zwei kleinen Fischerdörfern, ist dagegen die Küste steil und steinig oder felsig.

Einleuchtend ist es, dass eine so beschaffene Küste, wie besonders die des inneren Theiles des Skeldewiks den Sumpfvögeln während der periodischen Wanderungen eine sehr beliebte Aufenthaltstation sein muss. Und dies nur um so viel mehr, weil der Wasserstand in dem Meerbusen sehr wechselnd ist. Oftmals wird der von Gras und Seetang bewachsene Meeresboden auf einer Strecke von 100—150 Meter oder mehr trocken gelegt und bietet so den Sumpfvögeln den grössten Reichthum an leicht zugänglichen Nahrungsmitteln. Darum haben wir auch hier einen sowohl an Individuen als Arten sehr reichen Sumpfvogelzug.

An der Mündung des Skeldewiks liegt wie eine unmittelbare Fortsetzung der Hallandsås-Landhöhe die Insel Vläderö mit ihren Scheeren und Klippinselchen, die als Brutplätze verschiedenen Möven- und Entenarten dienen. Im inneren Theile des Meerbusens, der Mündung des Wegeås gegenüber, befindet sich ein ungefähr 200 Meter langes Riff, Sälrönnen, das im Herbste und Frühjahr einen sehr geeigneten Platz darbietet, um verschiedene Meeresvögel wahrzunehmen oder zu schiessen, die vorüber ziehen oder sich, um zu ruhen, niederlassen.

Nach dieser kurzen Darstellung der Naturverhältnisse der betreffenden Gegend, die ich für die Beurtheilung ihrer Ornis als nothwendig hielt, gehe ich zu einem Specialverzeichniss der hierselbst gefundenen Vogelarten über. Die Nomenklatur und die systematische Anordnung sind in Uebereinstimmung mit der Fauna S. Nilssons gehalten, die wohl noch als das Hauptwerk über die schwedische Ornis betrachtet werden muss.

Falco peregrinus, Lin. Zugvogel. Ob er fortfahrend wie angegeben (Westerlund: Skandinavisk Oologi Pag. 176) nistet, ist mir nicht bekannt. Auf Kullaberg brüten jedoch alljährlich 5 oder 6 Paare. Während des Herbstzuges selten. Auch bisweilen während der Wintermonate, wenn die Kälte nicht zu streng ist, bleiben einzelne zurück.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Falco subbuteo, Lin. Zugvogel. Nistet selten. Auch auf dem Frühjahr- und Herbstzug nicht häufig vorkommend.

Falco lithofalco, Gmel. Kommt nur im Frühjahr und Herbst und zwar ziemlich selten vor.

Falco tinnunculus, Lin. Zugvogel. Nistet zahlreich auf Kullaberg und hier und da in den Wäldern. Im Frühjahr und Herbst sehr häufig.

Astur palumbarius, Lin. Zugvogel. Als Brütvogel selten. Während des Frühjahrs und Herbstes häufig. Etliche ältere Individuen überwintern.

Astur nisus, Lin. Zugvogel. Nistet nicht gerade allgemein. Während des Frühjahrs und Herbstes häufig. Ueberwintert bisweilen.

Aquila chrysaëtus, Lin. Kommt nur während des Herbstzuges vor, und zwar ziemlich selten.

Aquila albicilla, Lin. Im Herbstzug bisweilen gesehen, ist aber seltener als der vorgenannte.

Pandion Haliaetos, Lin. Wird regelmässig, aber nur in etlichen Exemplaren während des Herbstes bemerkt.

Milvus regalis, Briss. Hat früher auf 5 oder 6 Plätzen gebrütet, kommt aber jetzt nie nistend vor. Es scheint übrigens, als ob dieser stattliche Raubvogel auch in anderen Gegenden der Provinz in Abnahme sei zufolge Mangels an passenden Heckplätzen. Während des Frühjahrszuges kommt er doch noch ziemlich häufig vor, im Herbste dagegen selten zu sehen.

Buteo vulgaris, Raji. Zugvogel. Brütet in verschiedenen Lokalitäten wie Wegeholm und den Pflanzungen bei Engelholm. Kommt auch während des Frühjahrs- und Herbstzuges sehr häufig vor. Einzelne überwintern, namentlich in gelinden Wintern, die meisten aber ziehen weg.

Buteo lagopus, Brünn. In April und Oktober selten. Dann und wann auch zur Winterzeit gesehen.

Pernis apivorus, Lin. Kommt niemals nistend vor. Selten im September, Oktober und November.

Circus cyaneus, Anett. Selten in Oktober, November.

Strix nyctea, Lin. Diese schöne Eule, die innerhalb Skandinavien eigentlich nur die arctische Zone bewohnt, streicht während des Herbstes und Winters weiter nach Süden, so dass sie sich nicht so selten auch in Schonen einfindet. Hier in den nordwestlichen Theilen der Provinz kommt sie jedoch seltener

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

vor als in den nordöstlichen. Im Spätherbst und Winter 1888 wurden doch mehrere Exemplare hier gesehen.

Strix funerea, Lath. Dann und wann im Spätherbst und im Winter bemerkt.

Strix passerina, Lin. Ein paar Mal bei Wegeholm im Dezember geschossen.

Strix bubo, Lin. Nistet auf Kullaberg. Kommt während der Wintermonate auf dem Flachland vor, doch nunmehr sehr selten.

Strix othus, Lin. Strichvogel. Kommt ziemlich häufig vor, auch nistend.

Strix brachyotus, Lath. Während des Herbst- und Frühjahrzuges selten.

Strix aluco, Lin. Strichvogel. Brütet häufig.

Strix Tengmalmi, Gmel. In Oktober und November selten.

Strix flammea, Gmel. Standvogel. Diese hübsche Eulenart ist seit 1834, wo sie zum ersten mal bei Ystad bemerkt wurde, in Schweden eingewandert, und ist in steter Verbreitung von dem südlichen Theile der Provinz nach dem nördlichen begriffen. Ziemlich zahlreich ist sie in den südlichen und mittleren Theilen vorgekommen, wo sie in den Kirchthürmen genistet. Auch im nordwestlichen Schonen wird sie brütend gefunden, wie in der Kirche zu Brunnby. Der harte Schneewinter 1888 richtete sie doch hier wie anderswo übel zu und zwar dermaassen, dass sie auf mehreren Plätzen ausstarb. Im nordwestlichen Schonen wurde sie demzufolge während 1890 und 1891 nicht gesehen. Jetzt ist sie doch nochmals eingewandert und nistet hier wieder.

Picus martius, Lin. Auf Kullaberg im Herbst oder Winter bisweilen gesehen.

Picus viridis, Lin. Strichvogel. Brütet nicht besonders häufig.

Picus major, Lin. Strichvogel. Nistet ziemlich häufig.

Picus medius, Lin. Strichvogel. Als nistend nicht bemerkt, im Herbst und Winter ziemlich selten.

Picus minor, Lin. Strichvogel. Kommt zahlreicher als vorgenannte vor.

Jynx torquilla, Lin. Zugvogel. Nistet selten. Auf dem Frühjahrstrich nicht so selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Cuculus canorus, Lin. Zugvogel. Ziemlich häufig vorkommend.

Alcedo ispida, Lin. Bei Helsingborg einmal geschossen und bei dem Errarps-Strome in Munka-Ljungby nahe bei Engelholm ein Mal gesehen.

Merops apiaster, Lin. In der Nähe von Engelholm ein Mal geschossen. Nach Angabe soll er auch in den 60er Jahren in der Nähe von der genannten Stadt genistet haben.

Upupa epops, Lin. Bisweilen im Frühjahr und Herbst bei Kullaberg, Höganäs und Engelholm bemerkt. Nistet aber hier nicht.

Certhia familiaris, Lin. Strichvogel. Brütet häufig.

Sitta europaea, Lin. Wie Professor W. Liljeborg gezeigt hat (Öfversigten af Kongl. Wit. Akad. Förhand. Stockholm 1851) sind die schwedische *S. europaea*, Lin, und Pallas' *S. europaea*, sowie Lichtensteins und Glogers *S. uralensis* identisch. Auch die innerhalb des nordwestlichen Schonens vorkommende *S. europaea* gehört der Uralensis-Form an und *S. caesia* ist hier niemals bemerkt geworden, während die andere Form sowohl als Brütevogel wie als Strichvogel zahlreich vorkommt. Auf Seeland kommt ebenso nur *S. uralensis* vor, wird jedoch nach mündlicher Angabe des Herrn Inspektor des Zool. Museums zu Kopenhagen, Winge, im südlichen und mittleren Jutland von der europäischen Form *S. caesia* ersetzt.

Corvus corax, Lin. Strichvogel. Nistet in einigen Paaren wie in Wegeholm und drei oder vier auf Kullaberg. Kommt auch im Herbst und Winter spärlich vor. Es scheint als ob dieser unser grösster Krähenvogel in den südlichen Provinzen mehr und mehr verschwinden sollte; indem er sich vor der hervordringenden Kultur zurückzieht.

Corvus cornix, Lin. Strichvogel. Nistet zahlreich.

Corvus corone, Lin. Nicht bemerkt. Der Förster H. Gadamer hat diesen Vogel in einem Verzeichniss über die Vögel im nordöstlichen Schonen (Naumannia Bl. II; H. 3, 1852) als „nicht selten" angeführt, eine Angabe, die offenbar in einer Verwechselung mit den Jungen von *C. frugilegus* begründet ist.

Corvus frugilegus, Lin. Zugvogel. Sein nächster Heckplatz ist in Vestra Karup. In der Kullabergsgegend giebt es nirgends eine Kolonie. Im Herbst und Frühjahr kommt er zahlreich vor. In gelinden Wintern bleiben Einzelne zurück.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Corvus monedula, Lin. Standvogel. Brütet zahlreich.

Pica caudata, Lin. Standvogel. Nistet zahlreich.

Garrulus glandarius, Lin. Strichvogel. Nistet selten. Im Herbst ziemlich allgemein, im Frühjahr seltener.

Caryocatactus guttatus, Nilss. Kommt in gewissen Jahren ziemlich allgemein vor, so im Herbst 1887, wo er auch anderswo in Schweden angetroffen wurde.

Sturnus vulgaris, Lin. Zugvogel. Nistet sehr häufig. In den letzten Jahren hat er an Anzahl zugenommen, nachdem es unter der Bevölkerung mehr allgemein geworden ist ihm Heckkästen auszusetzen.

Bombycilla garrula, Lin. Kommt bisweilen im Spätherbst und Winter vor, wie im vergangenen Jahre.

Caprimulgus europaeus, Lin. Zugvogel. Kommt hier und da vor.

Cypselus apus, Illig. Zugvogel. Nistet ziemlich häufig an gewissen Plätzen.

Hirundo rustica, Lin. Zugvogel sehr häufig.

Hirundo urbica, Lin. Zugvogel sehr häufig.

Hirundo riparia, Lin. Zugvogel sehr häufig.

Muscicapa grisola, Lin. Zugvogel nistet häufig.

Muscicapa atricapilla, Lin. Zugvogel. Nistet selten. Auf dem Herbststrich selten, im Frühjahr aber häufiger.

Muscicapa albicollis, Tem. Auf dem Herbststrich ein paar Mal gesehen, ist jedoch vermuthlich nicht beständig zurückkommend.

Lanius excubitor, Lin. Kommt regelmässig in einzelnen Exemplaren während des Herbstes und Winters vor.

Lanius collurio, Lin. Zugvogel. Brütet ziemlich häufig.

Saxicola oenanthe, Lin. Zugvogel. Nistet sehr häufig.

Saxicola rubetra, Lin. Zugvogel. Nistet häufig.

Sylvia hortensis, Bechst. Zugvogel. Nistet häufig.

Sylvia atricapilla, Lath. Zugvogel. Nistet selten. Auf dem Frühjahrsstrich jedoch ziemlich allgemein, im Herbst selten. Ein altes Männchen wurde noch so spät wie am Ende Oktober 1891 im Fachult geschossen.

Sylvia curruca, Lin. Zugvogel. Brütet ziemlich häufig.

Sylvia cinerea, Lath. Zugvogel. Brütet ziemlich häufig.

Luscinia philomela, Bechst. Zugvogel. Nistet nicht selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Luscinia suecica, Lin. Ein paar Mal im Herbst geschossen.

Luscinia rubecula, Lin. Zugvogel. Brütet ziemlich häufig. Während der beiden Wanderungsperioden sehr zahlreich in den Gärten. Einzelne überwintern regelmässig auch in strengen Wintern.

Luscinia phoenicurus, Lin. Zugvogel. Nistet ziemlich häufig.

Ficedula hippolais, Lin. Zugvogel. Brütet allgemein.

Ficedula sibilatrix, Bechst. Zugvogel. Brütet ziemlich selten.

Ficedula trochilus, Lath. Zugvogel. Brütet ziemlich häufig.

Ficedula abietina, Nilss. Erscheint jedes Frühjahr und jeden Herbst zur Zugzeit nicht selten, besonders in den Tannenpflanzungen bei Engelholm und Vegeholm.

Calamoherpe schoenobenus, Lin. Zugvogel. Nistet häufig.

Calamoherpe arundinacea, Briss. Im Frühjahr gesehen, sehr selten.

Turdus viscivorus, Lin. Selten im Frühjahr und Herbst.

Turdus musicus, Lin. Zugvogel. Nistet selten. Auf dem Frühjahrs- und Herbststrich sehr häufig.

Turdus iliacus, Lin. Ziemlich selten im Frühjahr und Herbst. Einzelne überwintern in gelinden Wintern.

Turdus pilaris, Lin. Während der beiden Wanderungen häufig. In Jahren, wo die Vogelbeerbäume reichlich Frucht tragen und die Kälte nicht zu streng ist, überwintert er in grosser Anzahl und zieht von einem Orte zum Andern.

Turdus torquatus, Lin. Selten im Frühjahr und Herbst.

Turdus merula, Lin. Zugvogel. Nistet allgemein. Einige überwintern auch in ziemlich strengen Wintern.

Cinclus aquaticus, Bechst. Während des Herbstes und des Winters kommt er bei Rönne und Vegeå und an einigen kleineren Bächen ver. Ist jedoch selten.

Motacilla alba, Lin. Zugvogel. Brütet sehr häufig.

Motacilla Yarrellii, Gould. Im Juni 1883 wurde in Farhult ein Männchen von dieser Form beobachtet, das mit einem Weibchen von der gewöhnlichen *M. alba* brütete.

Motacilla boarula, Pen. Nach Angabe von S. Nilsson

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

im December 1843 bei Krapperup, ein Gut nahe bei Kullaberg, geschossen. Nachher ebenda im Juni 1879 bemerkt.

Motacilla flava, Lin.

Motacilla borealis, Sundev. Die nördliche Form kommt während des Frühjahrszuges im Mai selten vor.

Motacilla Raji, Bonap. Die südliche und westliche Form brütet ziemlich häufig.

Anthus campestris, Bechst. Zugvogel. Nistet ziemlich häufig.

Anthus rupestris, Nilss. Zugvogel. Nistet häufig. Einige Individuen überwintern und ertragen sogar strenge Winter. So wurden z. B. im Januar 1887 bei —13° C. verschiedene Exemplare geschossen, die sich auf an die Küste aufgeworfene Seetange in Heljaröd, bei Fachult, aufhielten. Bei Untersuchung zeigte es sich, dass sie sehr wohlbeleibt waren. Ein bis drei mm dickes Specklager lag unter der Haut, und der Magen war vollgepfropft von Theilen von Dipteren.

Anthus pratensis, Bechst. Zugvogel. Nistet häufig.

Anthus arboreus, Bechst. Zugvogel. Nistet nicht selten.

Accentor modularis, Koch. Im Frühjahr und Herbst häufig. Einzelne Individuen überwintern.

Troglodytes europaeus, Leach. Strichvogel. Brütet ziemlich allgemein.

Parus major, Lin. Strichvogel. Nistet sehr häufig.

Parus ater Lin. Im Herbst und Winter sehr häufig in den Nadelholzpflanzungen bei Engelholm, Vegeholm und Kullaberg. Kleinere Schaaren begeben sich im Winter auch in die Gärten und Gehölze hinaus.

Parus cristatus, Lin. Häufig im Herbst und Winter in denselben Lokalen wie der Letztgenannte, scheint jedoch mehr als jener an den Nadelholzwald gebunden zu sein, weshalb er auch sehr selten auf Streifzügen in den Gärten bemerkt wird.

Parus palustris, Lin. Strichvog. Nistet sehr häufig.

Parus borealis, De Selys. Viell., die wohl als eine nördliche und östliche Form angesehen werden muss, ist hier im nordwestlichen Schonen niemals gesehen, während sie in den Nadelwäldern im nordöstlichen häufig vorkommt.

Parus coeruleus, Lin. Strichvogel. Nistet sehr häufig.

Parus caudatus, Lin. Strichvog. Brütet in den Nadelwäldern

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bei Engelholm und Vegeholm, aber selten. Im Herbst und Winter ziemlich häufig in grösseren oder kleineren Schaaren.

Regulus cristatus, Willug. Strichvog. Nistet bei Engelholm und Vegeholm in den Nadelwäldern. Im Herbst und Winter sehr häufig in den Wäldern und Gärten.

Alauda arvensis, Lin. Nistet sehr häufig. Einzelne überwintern, namentlich in gelinden Wintern in grösserer Anzahl.

Alauda cristata, Lin. Standvogel. Diese nach Schweden in der letzten Zeit eingewanderte Lerchenart nimmt von Jahr zu Jahr an Menge zu und hat sich während der letzten 20 Jahre an der West- und Südküste von Schonen landeinwärts verbreitet. So kam sie zum Beispiel im nordwestlichen Schonen am Ende der 60er Jahre nur in einzelnen Exemplaren bei Höganäs und in Wasby vor. Ist aber jetzt ziemlich häufig bis östlich von Engelholm. Durch ihre Lebensweise ist sie mehr geeignet, die strengen Schneewinter auszustehen als die vorgenannte Art, die ja auch nach Süden zieht, während diese sich bei den Menschenwohnungen einstellt, um auf den Abfallshaufen ihre Nahrung zu suchen.

Alauda arborea, Lin. Während des Frühjahrszuges nicht besonders selten.

Alauda alpestris, Lin. Nicht selten vom Oktober bis März, wo sie schaarenweise vorkommt, besonders auf der Sandbank an der Küste.

Emberiza miliaria, Lin. Standvog. Nicht sehr häufig.

Emberiza citrinella, Lin. Standvog. Nicht sehr häufig.

Emberiza hortulana, Lin. Zugvog. Brütet nicht gerade selten.

Emberiza schoeniculus, Lin. Zugvog. Brütet selten. Im Frühjahr und Herbst nicht selten, Sogar im Anfang December 1892 geschossen.

Emberiza lapponica, Lin. Ein paar Mal im November und December gesehen.

Emberiza nivalis, Lin. Kommt im Winter sehr häufig vor und bleibt oft bis in den Juni.

Fringilla linaria, Lin.

magnirostris. Sehr selten während der Wintermonate.

brevirostris. Kommt alljährlich vor, gewisse Jahre in grosser Menge im Herbst und Winter.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fringilla spinus, Lin. Strichvog. Nistet selten. Während des Herbstes und Winters häufig. Sein Auftreten ist jedoch ziemlich wechselnd. In gewissen Jahren zahlreich, in anderen spärlich.

Fringilla carduelis, Lin. Strichvog. Nistet. Kommt während Herbstes und Winters in kleineren Schaaren ziemlich häufig vor.

Fringilla cannabina, Lin. Zugvog. Nistet häufig.

Fringilla flavirostris, Lin. In gewissen Jahren im Winter sehr häufig, dazwischen kommt er gar nicht vor.

Fringilla coelebs, Lin. Zugvog. Brütet häufig. Einzelne, besonders Weibchen überwintern.

Fringilla montifringilla, Lin. Erscheint jedes Frühjahr und jeden Herbst zur Zugzeit. Besonders im Herbst sehr zahlreich. Einzelne bleiben hier den ganzen Winter.

Fringilla chloris, Lin. Zugvog. Nistet ziemlich häufig. Im Herbste sehr allgemein. Ein grosser Theil bleibt hier den Winter über.

Fringilla domestica, Lin. und *montana*, Lin. Standvogel. Nistet sehr häufig.

Pyrrhula vulgaris, Temm. Im Spätherbste und Winter häufig, aber in wechselnder Menge auftretend. Im Winter 1892 ist er sehr zahlreich gewesen.

Corythus Enucleator, Cuv. Dieser „schwedische Papagei", wie er auch genannt wird, kommt im Sommer nur in den nördlichen Theilen unserer Halbinsel vor. Im Herbst und Winter aber findet er sich im mittleren und südlicheren Schweden ein und besucht dann auch Schonen. Er ist hier doch nicht ein jährlicher Wintergast, sondern wird nur dann und wann gesehen. So ist er im Winter 1892 sehr zahlreich gewesen.

Loxia pityopsittacus, Bechst. Selten im Spätherbst gesehen.

Loxia curvirostra, Lin. Häufig im Herbst und Winter gewisser Jahre.

Loxia bifasciata, Nilss. Ist als Heckvogel nur in den nördlichen Gegenden unserer Halbinsel bemerkt. Kommt aber auf seinen Herbst- und Winterzügen in südlichen Gegenden dann und wann vor, wo er auch in Schonen beobachtet ist. Das letzte Mal, dass er hier angetroffen wurde, war im Herbst 1889. Am 10. September wurden die Ersten gesehen, welche sich bis zu Ende October hier aufhielten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Coccothraustes vulgaris, Klein. Als Brutvogel nicht beobachtet. Im Herbst finden sich regelmässig einzelne Exemplare in den Gärten ein.

Columba palumbus, Lin. Im Frühjahr und im Herbst allgemein.

Columba oenas, Lath. Zugvog. Nistet häufig. Besonders auf der Insel Väderö kommt sie zahlreich brütend vor.

Perdix cinerea, Lath. Standvog. Brütet sehr häufig.

Perdix coturnix, Lath. Die Wachtel ist hier früher vorgekommen und hat auch zum Beispiel auf dem Gute Vegeholm genistet, ist jedoch während der Heckzeit seit mehreren Jahren nicht gesehen. Wahrscheinlich brütet sie hier jetzt nicht, aber wird bisweilen auf dem Zug im Herbst gesehen.

Tetrao tetrix, Lin. Kommt in verschiedenen Lokalen innerhalb des nördlichen und nordöstlichen Theiles des Gebietes vor, aber in der eigentlichen Kullagegend nirgends. Ist jedoch in den letzten Jahren auf dem Gute Vegeholm eingebürgert worden, wo er auch jetzt brütet.

Syrrhaptes paradoxus, Pall. Kam hier in einzelnen kleineren Schaaren vor in derselben Zeit, als es in dem übrigen Schweden gefunden wurde. Im Sommer 1888 wurde ein Paar mit 6 oder 8 Küchlein gesehen. Es hat also hier wie auch im südlichen Halland gebrütet; aber das nächste Jahr wurde es nicht wieder gesehen, sondern ist wahrscheinlich entweder vor Kälte verkommen oder wieder emigrirt.

Otis tarda, Lin. Dieser stattliche und schöne Vogel, der noch ungefähr vor dreissig Jahren in grösserer oder geringerer Anzahl auf den grossen Sandfeldern des östlichen und nordöstlichen Schonens nistete, ist jetzt aus unserer Ornis verschwunden, aber besucht uns doch bisweilen, und ist auch hier im nordwestlichen Schonen gesehen. So wurde ein Männchen im Octobe 1887 bei Svedberg geschossen.

Charadrius hiaticula, Lin. Zugvogel. Nistet häufig. Auf dem Zuge im Frühjahr und Herbst sehr allgemein.

Charadrius minor, Mey. Zugvogel. Nistet nicht selten. Zahlreich im Frühjahr und Herbst.

Charadrius cantianus, Lt. Zugvogel. Nicht selten. Auf dem Zug ziemlich häufig.

Charadrius morinellus, Lin., der den Alpengegenden der nördlichen Provinzen Skandinaviens angehört, wird bisweilen wäh-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

rend der periodischen Wanderungen im südlichen Schweden angetroffen. So ist er mehrmals in nordöstlichen und südlichen Theilen Schonens geschossen. Hier habe ich ihn jedoch während meiner vieljährigen Jagdzüge niemals gesehen.

Charadrius cantianus, Lt. Zugvog. Nistet selten. Auf dem Zug ziemlich häufig.

Charadrius apricarius, Lin. Im Frühjahr und Herbst allgemein. besonders auf dem Herbstzug.

Charadrius helveticus, Ch. Bonap. Wie der Vorige. Kommt aber nicht in so grossen Schaaren wie jene vor.

Vanellus cristatus, Mey. Zugvogel. Nistet allgemein. Während der letzten 10 Jahre hat er doch merkbar an Anzahl abgenommen und es wird wahrscheinlich nicht sehr lange dauern, da das Ausseichen der ihm geeigneten Lokale immer fortgeht, bis er in diesen Gegenden den Raritäten angehört.

Strepsilas collaris, Tem. Zugvogel. Brütet wahrscheinlich nicht mehr. Auf dem Zug sparsam. Einzelne überwintern in milden Wintern wohl auch, oder bleiben wenigstens so lange die Küsten eisfrei sind, zurück.

Haematopus ostralegus, Lin. Zugvogel. Häufig. Nistet hier und da.

Grus cinerea, Bechst. Bisweilen auf dem Herbstzug bemerkt. Wahrscheinlich geht sein Zug nicht regelmässig hierüber.

Ciconia alba, Briss. Brütet nunmehr hier nicht vor Mangel an ihren passenden Jagdplätzen. Zeigt sich bisweilen in einzelnen Paaren im Frühjahr und Herbst.

Ardea cinerea, Lin. Zahlreich im Herbst. Einzelne überwintern wohl auch oder kommen allzu früh sogar gleich nach Neujahr zurück. Ein altes Männchen wurde im Januar 1886 geschossen und ein Paar wurde in demselben Monate 1892 bei Rabbelberga, dicht bei Engelholm, gesehen.

Numenius arcuata, Lin. Zugvogel. Nistet an der Mündung des Flusses Vegeå auf einer Strandwiese. Im Frühjahr und Herbst häufig.

Numenius phaeopus, Lin. Kommt wohl nur in einzelnen Exemplaren auf dem Zug bisweilen vor.

Limosa melanura, Leisl. Sehr selten während des Herbstes.

Limosa rufa, Briss. Jedes Frühjahr und jeden Herbst zur Zugzeit ziemlich häufig.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Totanus glottis, Lin. Auf dem Zug nicht sehr allgemein.

Totanus fuscus, Bechst. Wie der Vorige.

Totanus calidris, Lin. Brütet hier nicht mehr. Im Frühjahr und Herbst sehr häufig.

Totanus ochropus, Lin. Auf dem Zug nicht so häufig.

Totanus glareola, Lin. Auf dem Zug ziemlich häufig.

Totanus hypoleucos, Lin. Auf dem Zug häufig.

Machetes pugnax, Cuv. Im Frühjahr und Herbst nicht gerade häufig. Nistet hier nicht.

Tringa maritima, Brünn. Im Winter ein paar Mal geschossen, kommt aber wohl regelmässig jeden Winter vor, wenn das Eis die nördlichere Küste zuschliesst.

Tringa subarquata, Nilss. Im Frühjahr und Herbst ziemlich allgemein.

Tringa alpina, Lin. Zugvogel. Nistet nicht gerade häufig. Auf dem Zug sehr allgemein.

Tringa platyrhyncha, Tem. Auf dem Herbststrich nicht so selten. Ist niemals in Schaaren zusammen mit anderen Tringaarten gesehen, sondern kommt einzeln oder auch in kleineren Schaaren von 4 oder 5 vor und zwar besonders auf solchen Plätzen an der Küste, wo der Boden sumpfig und mit Gras bewachsen ist.

Tringa minuta, Leisl. Auf dem Zug im Frühjahr und Herbst häufig. Am 20. Juni 1888 wurden zwei, Männchen und Weibchen, geschossen, vielleicht ein Paar, welches von dem eigentlichen Zuge zurückgeblieben war, und sich hier für den Sommer in diesen südlichen Gegenden eingerichtet hatte. Wenigstens kam es mir während der Zeit, dass ich sie beobachtete, einen Vormittag, so vor, als ob sie sich in der Nähe des Nestes befunden hätten. Ein Schuss beendigte doch ihr Leben, aber in Folge eines Missgeschicks konnte ich die Eierstöcke des Weibchens nicht untersuchen.

Tringa Temminckii, Leisl. Auf Frühjahr- und Herbstzug bisweilen gesehen.

Tringa islandica, Lin. Während der beiden Wanderungen, besonders des Herbstzuges sehr häufig.

Calidris arenaria, Illig. Erscheint auf dem Durchzug im Frühjahr und Herbst nicht gerade häufig.

Scolopax rusticula, Lin. Im Frühjahr und Herbst selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Scolopax major, Gmel. Im Frühjahr und Herbst nicht häufig.

Scolopax gallinago, Lin. Im Frühjahr und Herbst allgemein. Während milder eisfreier Winter bleibt er bis in die Weinachtszeit.

Scolopax gallinula, Lin. Im Frühjahr und besonders im Herbst sehr häufig. Bleibt in grösserer Anzahl als der Vorige zurück.

Gallinula crex, Lath. Zugvogel. Nistet nicht gerade häufig.

Gallinula porzana, Lath. Im Herbst ziemlich selten.

Fulica atra, Lin. Auf dem Herbststrich nicht häufig.

Phalaropus angustirostris, Schintz. Zwei mal, im Herbst 1889 in Välinge am Fluss und in Fachult im Jahre 1891 am Meere geschossen.

Sterna hirundo, Gmel. Brütet allgemein auf der Insel Halland Väderö.

Sterna arctica, Tem. Nistet auf denselben Lokalen wie die Vorige, aber nicht so häufig. Im inneren Theile des Skaldeviks kommt sie nur selten vor, während dort die Vorige da gewöhnlich ist.

Sterna minuta, Lin. Ein paar Mal beobachtet und geschossen. Diese kleine und hübsche Seeschwalbe brütet hier nicht, sondern sie findet sich im nordwestlichen Schonen nur dann und wann während ihres Herbstzuges. Ihr nächster Nistplatz ist im südlichen Theile der Provinz auf einer kleinen Insel, Maskläppen, bei Skanöc und Falsterbo.

Larus ridibundus, Lin. Einzelne Exemplare im Herbst an der Küste bemerkt.

Larus tridactylus, Lin. Vom November bis im März kommt sie in Skaldevik nicht gerade selten vor.

Larus canus, Lin. Brütet sehr häufig auf der Insel Halland Väderö.

Larus argentatus, Brünn. Wie die Vorige, aber nicht in so grosser Menge.

Larus marinus, Lin. Brütet in einigen Paaren auf Halland Väderö. Kommt übrigens alle Jahreszeiten in Skaldervik nicht selten vor.

Larus fuscus, Lin. Nistet auch auf der genannten Insel

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

aber sparsam. Er findet sich aber niemals oder sehr selten im inneren Theile des Skalderviks.

Thalassidroma Leachii, Tem. Im December 1891 am Hafen von Engelholm geschossen.

Cygnus musicus, Bechst. Kommt ziemlich allgemein im Herbst und während eisfreier Winter vor.

Cygnus olor, Vieil. Wie die Vorige, aber sparsam.

Anser cinereus, Mey. Brütet nicht, wie S. Nilsson angegeben hat auf Halland Väderö, aber kommt während der Mauser Anfang und Mitte Juni ziemlich zahlreich da vor. Da die Gänse nachdem sie die grossen Schwingen verloren haben, nicht fliegen können, werden sie auf dem Meere in Booten gejagt. Während der letzteren Jahre ist jedoch eine bedeutende Abnahme an der Anzahl bemerkt geworden, die durch das emsige Jagen hervorgerufen, wodurch ein Theil verscheucht und die Andern äusserst scheu und schwer erreichbar geworden sind. Die Graugans hat auf einer sumpfigen Wiese in der Nähe von Vegeholm genistet, wo ein Nest mit Jungen im Anfang der 70er genommen wurde; nachher ist sie jedoch nicht wiedergefunden. Sie kommt übrigens während der beiden Wanderungsperioden ziemlich häufig in den nordwestlichen Schonen vor.

Anser segetum, Gmel. Nicht so zahlreich wie die vorige, im Herbst und Frühjahr.

Anser albifrons, Bechst. Bisweilen in kleineren Schaaren, während des Herbstzuges.

Anser leucopsis, Bechst. Einmal im Winter 1868 bei Fachult geschossen.

Anser torquatus, Frisch. Jährlich während des Herbstes und Winters in kleineren Schaaren.

Anas tadorna, Lin. Brütet ziemlich häufig, besonders auf Halland Väderö. Im Anfang Januar 1889 wurde ein altes Weibchen bei Fachult geschossen. Das Männchen wurde auch gesehen. Vermuthlich war dieses Paar zu früh hierher gekommen.

Anas clypeata, Lin. Bisweilen im Herbst gesehen.

Anas boschas, Lin. Brütet allgemein.

Anas acuta, Lin. Ziemlich häufig im Frühjahr und Herbst.

Anas penelope, Lin. Kommt auch zur Zugzeit zahlreich vor, besonders im Herbst. Ist häufiger als die Vorige.

Anas querquedula, Lin. Kommt hier wahrscheinlich nicht vor.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Anas crecca, Lin. Brütet ziemlich häufig. Zahlreich auf den periodischen Wanderungen.

Fuligula cristata, Steph. Selten im Frühjahr und Herbst.

Fuligula marila, Lin. Häufig während der Zugzeit. Einige überwintern.

Fuligula fusca, Lin. Wie die Vorige, aber häufiger. Einige überwintern allerdings, doch scheinen Viele sich südlich zu ziehen.

Fuligula nigra, Lin. Nicht so häufig wie die Vorige. Einzelne überwintern.

Fuligula clangula, Lin. Häufig im Herbst und Winter.

Fuligula mollissima, Lin. Allgemein. Brütet ziemlich zahlreich auf Halland Väderö.

Mergus merganser, Lin. Brütet hier nicht. Kommt zur Winterszeit nicht gerade selten vor.

Mergus serrator, Lin. Brütet auf Halland Väderö. Kommt im Herbst und Winter häufig vor.

Mergus albellus, Lin. Der „weisse Säger", der ein nordöstlicher Vogel ist und innerhalb unserer Halbinsel in Karesuando-Lappmark vielleicht brütet, kommt nach südlichen Gegenden nur im Winter. Im nordöstlichen Schonen wird er so in kälteren Wintern oft gefunden. Hier aber ist er niemals gesehen.

Sula bassana, Briss. Ist einmal am Hafen von Engelholm angetroffen worden und wurde damals lebendig gefangen.

Phalacrocorax carbo, Lin. Kommt im Winter im Skaldervik nicht gerade selten vor.

Colymbus arcticus, Lin. Im Herbst und Winter häufig. Einzelne Individuen bleiben auch über die Sommermonate hier, ist jedoch als brütend nicht gefunden worden.

Colymbus septentrionalis, Lin. Während des Herbsts und Winters ziemlich häufig.

Uria Troile, Lin.

a) *troile*, Tem. Im Herbst und in eisfreien Wintern zahlreich.

b) *Brünnichii*, Sabine. Mehr selten als die Vorige.

Uria Grylle, Lin. Brütet auf Väderö, übrigens alle Jahreszeiten sehr häufig im Skaldervik.

Mormon arcticus, Lin. Ein Exemplar wurde im Winter 1887 bei Fachult gesehen.

Alca torda, Lin. Im Herbst und Winter häufig.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fassen wir das bis jetzt angeführte in Ziffern zusammen, so finden wir dass die innerhalb nordwestlichen Schonens brütenden Vogelarten 94 und daselbst während ihrer periodischen Wanderungen auftretenden 88 ausmachen. Ausserdem kommen 26 Arten mehr oder weniger sporadisch vor. Die gesammte Anzahl der bis jetzt in diesem Gebiete beobachteten Vogelarten ist also 208. Von diesen dürfen selbstverständlich solche wie *Alcedo, Merops, Motacilla Yarellii* und *Boarula*, *Emberiza lapponica*, *Syrrhaptes*, *Otis tarda*, *Phalaropus angustirostris*, *Thalassidroma Leachii* und einige andere dieser Fauna nicht zugerechnet werden, da sie nur aus irgendeiner Veranlassung, wie von dem Winde getrieben oder irre herumtreibend, hier angetroffen sind. Diese und einige, die hier nur mehr selten beobachtet sind, ausgenommen, besitzt also die Fauna des nordwestlichen Schonens circa 190 Vogelarten. In Relation zu der Vogelfauna Skandinaviens im ganzen gestellt, macht sie beinahe vier Fünftheile aus, wenn man nämlich die innerhalb Skandinaviens vorkommenden Vogelarten zu 250 anschlägt, denn solche wie *Aquila naevia*, *Circus cineraceus* und *pallidus*, *Strix psilodactyla*, *Oriolus Galbula*, *Muscicapa parva*, *Fringilla erythrina* und solche andere können nicht mit Fug zu dieser Ornis gerechnet werden.

Trommelt der Grünspecht wirklich nicht?

Von

Dr. F. Helm.

Auf einer am 26. Mai vor. Jahres in die Gegend von Limbach bei Chemnitz unternommenen Excursion hörte ich in den Vormittagsstunden einen Specht auf einer mitten im Nadelholz stehenden Buche abwechselnd trommeln und dem Grünspecht ähnlich lachen.

Obwohl die dortigen Wälder grösstentheils aus Fichten und Kiefern bestehen, vermuthete ich doch in dem trommelnden Spechte einen Grauspecht (*Gecinus canus* Gm.). Um die Art genau festzustellen, näherte ich mich besutsam der Buche und sah den Vogel bald im Gipfel derselben an einem von der Sonne beschienenen ca. 20—25 cm starken dürren Aste unterhalb der Stelle sitzend, wo er sich in zwei annähernd gleich starke, circa 12 bis

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: 41_1893

Autor(en)/Author(s): Wallengren Hans

Artikel/Article: Die Vogelfauna des Nordwestlichen Schonens in Schweden. 153-169